

Therapiebegleithundausbildung „Dog for Fun“

Einführung - Tiergestützte Intervention

Therapiehunde, oder auch **Begleithunde für Tiergestützte Intervention und Aktivität**, finden heutzutage an vielen Stellen ihren Einsatz. Sie sind zu wertvollen Helfern auf 4 Pfoten geworden, die die Therapie oder die Pädagogik immens bereichern.

Bei der **Auswahl und der Ausbildung des zukünftigen Begleithundes** gibt es vieles zu beachten. Welchen Hund soll ich wählen? Ist er denn überhaupt dafür geeignet, oder überfordere ich ihn mit der Aufgabe womöglich? Welche Grundfertigkeiten muss der Hund mitbringen?

Wir bilden Begleithunde aus für Menschen, die **in einem therapeutischen, sozialen oder pädagogischen Grundberuf** arbeiten und ihren Hund in ihr berufliches Handeln für Mensch und Hund gewinnbringend einsetzen wollen.

Des weiteren unterstützen wir Sie bei der Ausbildung ihres **persönlichen Therapiebegleithundes**. Der Hund fungiert in diesem Fall privat als Begleiter und Unterstützer für einen einzigen Menschen mit körperlicher oder seelischer Behinderung und dessen therapeutischer Entwicklung.

Möchte ich meinen Hund in mein berufliches Feld einbinden, stellt ein therapeutischer, sozialen oder pädagogischer Grundberuf, den ich erlernt habe, eine wichtige Grundvoraussetzung dar. Also z.B. Ergotherapeut, Lehrer, Arzt, Physiotherapeut, Sonderpädagoge...

Ein Therapiebegleithund soll die Therapie oder den pädagogischen Einsatz bereichern und ergänzen. Es soll für den Klienten und für den Hund erfüllend und angenehm sein. Das bedeutet also, dass sowohl der Klient, als auch der Hund von dem Einsatz profitieren sollen.

Das Wohl des Hundes im tiergestützten Einsatz ist uns sehr wichtig. Von uns ausgebildete Therapiebegleithunde werden in ihren Bedürfnissen und ihrem Charakter respektiert. Sie müssen in der Therapie nicht funktionieren sondern werden von ihrem Zweibeiner in ihren Befindlichkeiten, Vorlieben und Abneigungen gesehen und gewürdigt. Sie dürfen daher zu einem therapeutischen Einsatz oder Vorhaben auch mal „nein“ sagen.

Ein **Einverständnis vom Menschen** für eine tiergestützte Intervention zu erhalten ist oftmals nicht schwer. Dafür kann man meist mit ihm sprechen und bestimmte Formulare unterzeichnen lassen. Um zu merken, ob sich der Hund in der Intervention wohl fühlt, benötigt man unbedingt Grundkenntnisse im Lesen von **Ausdrucksverhalten von Hunden**. Denn nur so kann für alle Beteiligten eine angenehme Atmosphäre geschaffen werden. Daher liegt bei uns das Erlernen des Ausdrucksverhaltens von Hunden stark im Fokus.

Durch unsere eigene langjährige Arbeit in der tiergestützten Intervention und Erfahrung in der Ausbildung von Therapiebegleithundeteams, sind wir für Sie kompetente Ansprechpartner bei der Auswahl und Ausbildung ihres Therapiebegleithundes oder für Ihren hundegestützten Einsatz.

Wir bilden aus/Zielgruppe:

Begleithunde für Menschen mit einem **sozialen, pädagogischen oder therapeutischen Grundberuf**- zum Beispiel in der...

- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Sozialarbeit
- Altenpflege
- Schule
- Sonderpädagogik
- Kindergarten
- Arztpraxis
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychologische Praxis
- ...

"persönliche" Begleithunde für Menschen mit körperlicher oder psychischer Einschränkung

Hierbei handelt es sich um Begleithunde in Familien mit einem behinderten Kind/Jugendlichen/ Erwachsenen oder um Begleithunde für Menschen mit psychischer Einschränkung. Hierbei soll der Hund zum Teil durch die Eltern oder eine erwachsene Bezugsperson zur Unterstützung der emotionalen, körperlichen und mentalen Entwicklung des behinderten Familienmitglieds eingesetzt werden oder unterstützt eine parallel laufende Psychotherapie eines erwachsenen Menschen.

Begleithunde für den ehrenamtlichen Einsatz

Auch der ehrenamtliche Einsatz in Altenheimen, Behinderteneinrichtungen, Schulen, Kindergärten... profitiert von einer fundierten Ausbildung des Mensch-Hund-Teams.

Ablauf der Ausbildung:

1. Bei Bedarf Unterstützung bei der Auswahl des geeigneten Hundes für Ihr Einsatzfeld
 1. Welche Rasse soll es nur sein?
 2. Wo findet man einen geeigneten Züchter?
 3. Welcher Welpen aus dem Wurf ist geeignet?
2. Bis mindestens zum 8. Monat: Basisausbildung in unserer Hundeschule in Gruppen und Einzelstunden zur optimalen Vorbereitung
3. Möglich ab 8. Monaten - je nach individueller Entwicklung des Hundes: Abklärungsstunde mit Anamnese und Eignungstest Ihres Hundes
4. Die Ausbildung umfasst insgesamt 52 UE - davon 22 UE Theorieeinheiten und 30 UE Praxistraining
5. Abschlussprüfung mit Zertifikat, nach Möglichkeit in Ihrem Arbeits-/Lebensumfeld.

Inhalte

Im Einzeltraining werden die Inhalte individuell an die Bedürfnisse des einzelnen Hund-Mensch-Teams angepasst.

Lernform:

- Theorieeinheiten als Gruppenunterricht
- Praxiseinheiten als Gruppenunterricht oder Einzelunterricht

Theorie für den Hundehalter (22 UE)

- Grundlagen in Klickertraining und der Lerntheorie
- Ausdrucksverhalten erkennen und einordnen
- Gesundheit, Hygiene und Krankheiten
- Recht und Versicherung
- Planung von Einheiten mit dem Hund - Gestaltung von Stunden

Aktives Training mit dem Hund (30 UE)

1) als Einzeltraining als Hausbesuch oder via Videokonferenz

- Hausbesuch zur Begutachtung des Umfeldes und Einrichtung für den Hund
- Planung von Interventionen im entsprechenden Arbeits/Lebensumfeld

2) in der Gruppe am Blockwochenende

- Grunderziehung
 - stabile sitz/platz Positionen
 - Deckentraining
 - Leinenführung
 - Begegnungen mit anderen Tieren
 - Unterbrechungssignale
 - auf Signal hinter den Hundeführer gehen um den Hund zu schützen
- Tricks
 - individuelle Festlegung z.B. Apportiertraining verschiedener Gegenstände, etwas tragen, etwas ziehen, Pfote geben, einen Gegenstand einer dritten Person in die Hand geben, Gegenstände aufräumen
- Umgang mit Menschen
 - entspannt Futter nehmen
 - kontrollierte Kontaktaufnahme zu Menschen
 - eine Fremdperson spielt mit dem Hund
 - Begrüßungssituation einstudieren
- Begegnungen mit Menschen
 - durch eine Menschengruppe laufen
 - Begegnungen mit behinderten/kranken Menschen: Krücken, seltsame Bewegungen, Rollator

3) als Einzeltraining im Hundezentrum oder via Videokonferenz

- Supervision von Einsätzen und Prüfungsvorbereitung mittels aufgezeichneter Videosequenzen von Einsätzen
- Ausdrucksverhalten erkennen und lernen - wann wird es meinem Hund zu viel?
- Planung von Interventionen im entsprechenden Arbeits/Lebensumfeld

Kosten der Ausbildung: 1400,-

Prüfung „Begleithund für Tiergestützte Intervention Dog for Fun“

Die Prüfung besteht aus 4 Teilen:

30 Min Theoretische Prüfung: 20 Multiple Choice Fragen zu den theoretischen Inhalten der Ausbildung: Ausdrucksverhalten, Gesundheit, Recht, Versicherung, Planung von Interventionen, Lerntheorie -

Bestehensgrenze: mindestens 14 richtige Antworten

20 Min Gehorsamsüberprüfung: geprüft wird: Leinenführung, Unterbrechungssignal, auf der Decke bleiben, Begegnungen, bleib mit Ablenkung

30 Min Begleitung während einer hundegestützten Intervention oder 1-2 ungeschnittene Videosequenzen von 2 Einsätzen (Länge 15-30 Min pro Video)

30 Min Diskussion und Nachbesprechung des Einsatzes

Prüfungsinhalte:

Theoretische Prüfung:

- Ausdrucksverhalten von Hunden
- Stresszeichen beim Hund
- Gesundheits- und Hygienefragen
- rechtliche Fragen
- allgemeine Fragen zu Haltung von Hunden
- Fragen zum Lernverhalten von Hunden

Gehorsamsprüfung:

- Leinenführung: Leinenführung um Pylonen in einer 8 - an den Pylonen liegt Futter/Spielzeug aus.
- Unterbrechungssignal: Korrekturwort - ohne Leine - das Team bewegt sich auf ein am Boden liegendes Würstchen zu - mittels Korrekturwort soll der Hund davon abgehalten werden das Würstchen aufzunehmen.
- Deckentraining: Decke mit Ablenkung: aus 3 m Entfernung hinschicken - ohne Leine - HF bleibt dort stehen - Ablenkungen: Spielsachen, Futter, Hund-Mensch-Team läuft vorbei.
- Begegnungen: an dem stehenden Hund-Mensch-Team geht ein Mensch, ein weiteres Mensch-Hund-Team vorbei und es fliegt ein Spielzeug weg. Der Hund muss sich dabei entspannt verhalten.
- bleib mit Ablenkung: der Hund verharrt an einer vorgegeben Stelle, während sich der Hundeführer mit einem interessanten Gegenstand in 3 m Entfernung beschäftigt

Überprüft werden während der Begleitung des Einsatzes mit anschließender Diskussion:

- Planung und Gestaltung der Stunde: Dauer des Einsatzes, Ablauf und Inhalt, Pausengestaltung
- Zielsetzung der Intervention - was soll gefördert werden?
- Erläuterung des Mehrwertes für Hund und Menschen
- Umgang des Halters mit dem Hund
- Anleitung und Erläuterungen im Umgang mit dem Hund, Hilfestellung bei Problemen
- Lesen, Einordnung und Umgang mit der Körpersprache und den Befindlichkeiten des Hundes

Die Prüfung gilt als bestanden wenn...

- in der theoretischen Prüfung mindestens 70% richtig beantwortet wurde...
- in der Gehorsamsprüfung mindestens 3 von 5 Punkten erreicht worden...
- in der Hundegestützten Intervention die Sinnhaftigkeit und der Mehrwert für Mensch und Hund erläutert werden konnte...
- Stresszeichen des Hundes richtig eingeschätzt wurden und bei Bedarf entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet wurden...
- der Hund keinerlei Aggressionsverhalten oder ängstliches Verhalten zeigte...
- der Hund zu jeder Zeit ansprechbar und abrufbar war.

Prüfungsgebühr: 130,- + eventuelle Anfahrsgebühren

Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von 2 Jahren.

Supervision zur Auffrischung

Danach muss mittels Supervision in Form einer Begleitung einer hundegestützten Intervention oder mittels Videosequenzen (2 ungeschnittene Videosequenzen) das Zertifikat erneuert werden.